

„Frischzellenkur“ für den Stadtrat

KOMMUNALPOLITIK Bei den Wahlen am 2. März schöpfte Neunburgs Stadtrat aus dem „Jungbrunnen“.

NEUNBURG. Von „55 plus“ auf „50 minus“ – die Kommunalwahl vom 2. März kam für den Neunburger Stadtrat einem „Anti-Aging-Programm“ gleich. Das am 1. Mai 2008 seine Arbeit aufnehmende neue Stadtparlament hat sich deutlich verjüngt – nach einer von der örtlichen CSU verabreichten „Frischzellen-Injektion“. Drei von der JU-Region Neunburg empfohlene Kandidaten schafften den Sprung ins Rathaus. Während Johannes Schart (31) als Nachrücker für Herbert Lober schon seit 2004 in das Polit-Geschäft hineinschnuppern konnte, nehmen Johannes Lober (30) und Peter Schießl (22) erstmals im Sitzungssaal Platz. Letztgenannter dürfte sogar in die Annalen der Pfalzgrafenstadt eingehen,

nämlich als jüngster „Stadtvater“ aller Zeiten!

Blättert man in der Chronik zurück, bleibt jedoch festzuhalten: 2008 läutet keineswegs die erste „Jugendstil“-Epoche im Rathaus ein. „Schwarze Jusos!“, polterte 1972 der einflussreiche Stadtrat und Großhandelskaufmann Franz Mayer. Sah er sich dem damals in seinem Altersdurchschnitt eher einem Senat gleichenden Stadtparla-

ment einer JU-Viererbande gegenüber: Die „Rädelsführer“ hießen damals Theo Männer, Dr. Günter Pschorn, Helmut Frey und Eberhard Bauner. Die Junge Union mischte auch bei den Wahlen 1978 und 1984 mit,

ging Listenverbindungen mit der CSU ein. Hans Fischer, Josef Vitzthum, Armin Görlich und Georg Simbeck erhielten Sitz und Stimme. Danach setzte eine Flaute ein, zwischen 1996 und 2007 machten sich die

„Jungspunde“ rar am Ratsstisch. Die Neustrukturierung der Nachwuchsorganisation auf regionaler Ebene trug bei der Kommunalwahl 2008 erstmals Früchte. Zwei JU-Repräsentanten wandeln dabei auf väterlichen Spuren: Agrarbetriebswirt Johannes Schart und Diplom-Betriebswirt (FH) Johannes Lober setzen sozusagen eine politische Familientradition fort. Der junge Unternehmer sorgte als Listen-Weitspringer für Furore, kletterte von Platz 19 auf Platz 6 in der CSU-Kandidatenriege hoch. Nicht nur die Vertretung der Jugend, sondern die Zukunft Neunburgs insgesamt gehört seiner Meinung nach in den Verantwortungsbereich der neuen Stadträte.

Peter Schießl, der Benjamin im obersten städtischen Beschlussgremium, hat schon Führungsqualitäten bewiesen. Er übernahm den Vorsitz bei der KLJB Fuhrn und JU-Region Neunburg. Angst davor, „Lehrgeld“ zu zahlen, hat er nicht: „Aus Fehlern kann man nur lernen!“ (su)



JU-Trio im neuen Stadtrat (von rechts): Johannes Lober (30), Peter Schießl (22), Johannes Schart (31)

„Sitzung geht vor Vorlesung!“

Mit 22 Jahren ist Peter Schießl, Student der Agrarwissenschaften, jüngster Stadtrat der Stadtgeschichte. Die MZ stellt ihm folgende Fragen:

Woher rührt Ihr Interesse an Kommunalpolitik? Sind Sie erblich vorbelastet?

In meiner Familie bin ich der Einzige, der aktiv Politik macht. Sozusagen das „Schwarze (CSU-)Schaf“. Ich mache Politik, weil ich etwas bewegen will. Die Gemeinschaft, in der ich lebe, will ich aktiv mit gestalten.

Gibt es neben Jugendfragen und dem Agrarbereich ein bestimmtes Feld, das Sie als

Stadtrat besetzen wollen?

Wir haben in Neunburg jede Menge Potential. Es liegt an uns, dieses zu nutzen. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass wir auch Verantwortung tragen. Der Verantwortung gegenüber unseren Mitbürgern und auch der Natur müssen wir gerecht werden.

Wie sieht es mit Ihrer Präsenz im Stadtrat aus? Werden Sie zu den Donnerstag-Sit-

INTERVIEW



...MIT PETER SCHIESSL

zungen aus Weihenstephan anreisen?

Für mich gibt es da eine klare Prioritäten-Liste. Sitzung geht vor Vorlesung. Meine Familie unterstützt mich bei meiner Arbeit (Studium und Stadtrat) auch, wo sie kann.

Die JU könnte mit Ihren drei Räten eine Fraktion in der Fraktion bilden. Wie hoch schätzen Sie die Gefahr eines aufflammenden Generationenkonflikts?

Wenn zwei das Selbe denken, ist einer überflüssig. Differenzen in einzelnen Themenbereichen wird man nie vermeiden können, aber mit einer guten Kommunikation können die Hürden überwunden werden.

Die CSU hat bei der Stadtratswahl am 2. März erfolgreich die Jugend-Karte gezogen. Ein Erfolgskonzept für die 2011 anstehenden Bürgermeisterwahlen?

Die Frage zum Bürgermeister-Kandidaten wird von der CSU zur rechten Zeit entschieden. Die JU wird dabei auch ein gewichtiges Wort mitzureden haben.

Interview: Karl Stumpf

KURZ NOTIERT

Handball-Turnier der fünften Klassen

NEUNBURG. Die „1. Neunburger Handball-Challenge“ richteten die FC-Handballer am Sonntag in der Dreifachturnhalle der Hauptschule aus. Unter der Schirmherrschaft von Johann Herl, Gebietsdirektor der Sparkasse, gehen sieben Teams von Hauptschule, Gregor-von-Scherr-Realschule und Ortenburg-Gymnasium Oberviechtach an den Start. Anpfiff ist um 13 Uhr, pro Partie ist eine Spielzeit von 15 Minuten vorgesehen. Zwischen den Begegnungen können die Kinder an einem Info-Stand auf der Hallen-Galerie Wissenswertes rund um den Handball-sport erfahren. Die Siegerehrung findet gegen 17 Uhr statt. (mz)

Kolpingsfamilie sammelt wieder Altkleider

NEUNBURG. Die Kolpingsfamilie führt heute, Samstag, eine Altkleideraktion in dem bekannten Sammelgebiet „Alt-

ANZEIGE

Stadthalle JETZT - NEIN beim Bürgerentscheid!
 „Eine Auswahl von 226 Architekten-Entwürfen und der erste Preis ist der beste - das sollte uns überzeugen!“
 Hans Mehlretter
 Ich stimme am 20. April mit NEIN

landkreis Neunburg“ durch. Gesammelt werden: Bekleidung, Wäsche, Woll- und Strickwaren, Anzüge, Kleider und Bettwäsche. Gut tragbare Schuhe werden paarweise gebündelt ebenfalls angenommen. Lumpen und Textilschmispel können dagegen nicht verwertet werden. Der Erlös der Sammlung kommt sozialen Zwecken zugute. Rückfragen an Franz Beer, Tel. (0 96 72) 9 12 16. (mz)

Lauf-Freunde starten in den Frühling

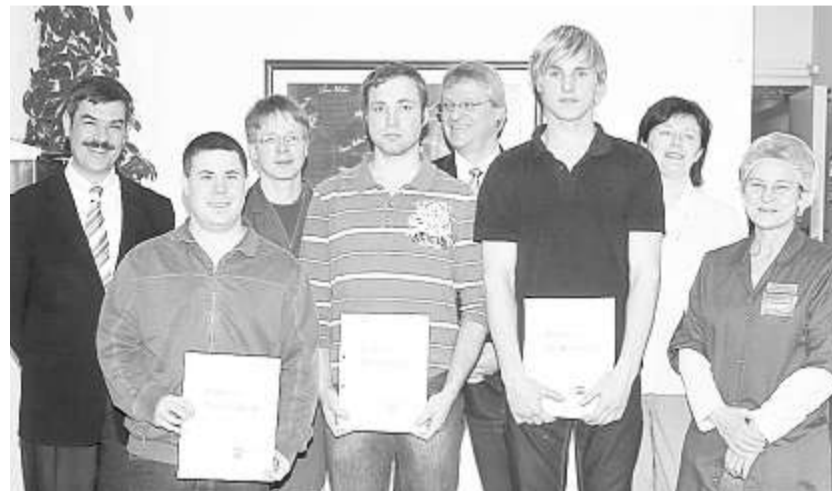
FREIZEITSPORT Der Startschuss für den Bewegungstreff 2008 fällt am 12. April.

NEUNBURG. Nach dem Wintertraining und dem Fastenjogging beginnt die Neunburger Laufsaison mit Anfänger- und Nordic-Walking-Training am Samstag, 12. April. Eröffnung und Einweisung in den Ablauf der folgenden Trainingsmonate erfolgt ab 14 Uhr auf dem Stadthallenplatz. Teilnehmen kann jeder, der Bewegung in der Gemeinschaft sucht und mithilfe erfahrener Lauf- und Nordic-Walking-Trainer gesteckte Ziele erreichen will.

Für die Marathonläufer des Neunburger Lauftreffs ist das nächste Ziel der Wien-Marathon am 27. April und der Landkreisläufer. Für Anfänger und Hobbyläufer ist ebenfalls die Teilnahme am 2. Landkreisläufer am 31. Mai als erster Höhepunkt geplant.

Die Schirmherrschaft über die Laufaktion 2008 übernimmt Peter Wunder. Der Oberstleutnant a. D. ist seit über 30 Jahren Sportleiter und langjähriger Sportabzeichenprüfer. Die Leidenschaft für Nordic-Walking brachte ihm mit seiner „Wundertruppe“ den zweiten Platz beim 1. Landkreisläufer.

Lauftreffleiter Franz Seidl möchte wieder viele Anfänger und Freizeitsportler zum Mitmachen bewegen. Die Laufinteressierten werden in Leistungsgruppen von Lauftrainern betreut. Um eine Überforderung zu vermeiden, werden leistungsgerechte Strecken mit Geh- und Laufphasen zurückgelegt. Nach einem rund einstündigen Lauftraining werden die Teilnehmer mit Getränken versorgt, der Schirmherr wird die Run-up-Taler o8 als Anerkennung verteilen. Die Teilnahme an der Aktion und den weiteren Treffs ist kostenlos. (mz)



Die drei „ehemaligen Azubis“ Mathias Käsbauer, Martin Tischler und Christoph Scherl (v.l. mit Zeugnis) und die Verantwortlichen der Fa. Lorenz. Foto: ggo

Lehrlinge übernommen

AUSBILDUNG Lorenz-Werkleiter Ludwig gratulierte drei Auszubildenden zur bestandenen Gehilfenprüfung.

NEUNBURG. Hohe Fachkenntnis, hohes Engagement und ausgezeichnete Integration in das Unternehmen bescheinigte Werkleiter Stephan Ludwig dem jüngsten Spross von Lorenz-Snackworld, den drei frisch gebakenen Mechatronikern Mathias Käsbauer (Neukirchen-Balbini), Martin Tischler (Altendorf) und Christoph Scherl (Wundsheim). Mit einer Eins und zwei Zweien vor dem Komma hat das Trio die Gehilfenprüfung vor der Industrie- und Handelskammer abgeschlossen.

„Daran sieht man wie wichtig die Ausbildung im eigenen Unternehmen gerade auch im Hinblick auf eine erfolgreiche Zukunft ist. Sie steigert die

Qualität der Arbeit deutlich“, unterstrich Ludwig im Rahmen einer kleinen Feier, bei der die Prüfungszeugnisse überreicht wurden. Als kleine Anerkennung seitens des Unternehmens war damit auch ein Fachbuch und ein Gutschein in Höhe von 100 Euro für eine Weiterbildungsmaßnahme bei der IHK verbunden.

„Sie können stolz auf ihren Abschluss sein“, sagte der Werkleiter und merkte an, dass bisher alle Auszubildenden in den Werksbetrieb übernommen wurden, mit Ausnahme derjenigen (etwa ein Drittel), die gleich im Anschluss eine weiterführende Ausbildung in Angriff genommen haben. Auch sie seien teilweise mit einer entsprechend höheren Qualifikation wieder ins Unternehmen zurückgekehrt. Neben dem Werkleiter gratulierten Technischer Leiter Michael Ermel, Personalchefin Tanja Haub, Ausbilder Josef Vogl und Betriebsratsvorsitzende Andrea Ullmann. (ggo)

Rüsten für den „Hussenkrieg“

FREILICHTTHEATER Festspielsaison beginnt mit Spielertreffen

NEUNBURG. „Vorhang auf!“ für die neue Festspielsaison: Am Freitag, 11. April, steigt das Ensemble in die Vorbereitungen für den Hussenkrieg 2008 ein. Dazu findet ab 18 Uhr eine erste Regiebesprechung im Burghof (Vereinsstüberl) statt. Teilnehmer sind neben Regisseur, Vorstand und Gruppensprecher auch die Verantwortlichen für

Tontechnik, Beleuchtung und Hofmusik. Um 20 Uhr steigt im Schlosssaal das erste Laienspielertreffen. Nach Einführung durch 1. Vorsitzenden Theo Männer, erläutert Regisseur Putz szenische Neuerungen. Örtlicher Spielleiter Habel informiert über Rollenbesetzung und Probenplan. Anschließend gemütliche Runde. (mz)

LESERBRIEF

Imagegewinn für Region

Zu unserem Bericht „Werbefeldzug für die ‚Stadthalle jetzt‘“ vom 3. April erhielten wir folgende Zuschrift eines Lesers:

„Neunburg v.W. und das Umland braucht so schnell wie möglich eine Stadthalle. Jeder Tag ohne Stadthalle ist ein verlorener Tag. Das Image unserer Region leidet, weil keine Großveranstaltungen durchführbar sind. Solche Veranstaltungen eignen sich hervorragend, um das gesellschaftliche Leben zu fördern und unsere Heimat voranzubringen. Ein schneller Bau der Stadthalle bringt auch wirtschaftliche Vorteile und verbessert nachhaltig die Zukunftsaussichten. Neben den zutreffenden Argumenten im MZ-Bericht möchte ich noch ein weiteres Argument für einen baldmöglichsten Baubeginn anführen: überregionale Tagungen. Als ich vor kurzem auf der 9. Bay. Gästeführertagung in Eichstätt war, konnten sich Gästeführervereinigungen – so auch die „Gästeführervereinigung Schwarzachthal im Oberpfälzer Wald“ – für die nächsten Ausrichtungen bewerben. Voraussetzungen sind u.a. das Vorhandensein einer angemessenen Tagungsräumlichkeit für 250 - 300 Gästeführer (in Eichstätt waren sie aus Süddeutschland und Österreich, in Zukunft auch aus Tschechien) und Übernachtungsmöglichkeiten in verschiedenen Preiskategorien für ca. 200 Personen in und um die Tagungsstadt. Ein derartiger wirtschaftlicher Vorteil und Imagegewinn durch überregionale Tagungen sind für unsere Region (noch) nicht möglich. Ich sehe mit einer „Stadthalle jetzt“ große Entwicklungschancen für Neunburg v.W. und das Umland. Deshalb schlage ich vor: NEIN beim Bürgerentscheid.“

Gerhard Würll
 Schwarzenack 3
 92447 Schwarzhofen